

richter war er in den Jahren 1547, 1551, 1552 und 1561, nachdem er 1540 schon Ratsherr geworden war<sup>1)</sup>. Sein Sohn Christoph Frantz, der 1576 starb, war Bergschreiber in Schneeberg<sup>2)</sup>. Aus den Fragmenten des Annalenwerks ist soviel zu ersehen, daß Teil 1 das Bergwesen behandelte, Teil 2 eine Aufzählung der Stadtrichter gab und die wichtigsten Ereignisse aus der Zeit ihrer Amtsführung erwähnte. Albinus, der in der Kollektaneenchronik II die aus Frantz's Annalen entlehnten Stellen jedesmal durch ein hinzugefügtes „A. F.“ kenntlich gemacht hat, gab ebenda Bl. 173b auch die durch Adam Siber, ehemaligen Kantor der Lateinschule zu Schneeberg, gestorben 24. September 1583 als Rektor der Fürstenschule zu Grimma<sup>3)</sup>, gedichtete Leichensteininschrift auf Ambrosius Frantz<sup>4)</sup>:

„Ambrosii Francisci epitaphium Sibero autore.  
 Ambrosius tegitur saxo Franciscus, in ossa  
 Hic versus, laudum dignus honore senex.  
 Praefuit hic studiis primum puerilibus, augens  
 Litterulis animos et pietate rudes.  
 Inde dedit rector qua Schneebergae suisque  
 Consilio praesens auxilioque fuit.  
 Est cui Christus amor, res est uti publica cordi,  
 An non in caelum, quae ferat, huic via est.“

Eine auf Albinus' Tätigkeit als Geschichtschreiber bezügliche Poesie hat der Pfarrer zu Neustädtel (bei Schneeberg), Johann Strauß<sup>5)</sup>, gestorben 26. September 1580 zu Schneeberg, einem Schreiben angehängt, das er in einem seiner letzten Lebensjahre an Albinus richtete und das dieser wegen des auf das Jahr 1564 bezüglichen Inhalts der Kollektaneenchronik II beim Jahre 1564, Bl. 160, eingefügt hat<sup>6)</sup>:

„Antiquitatum, domine Albine, doctissime! Quae ad tuum institutum facere mihi videbantur, nihil habeo nisi has, quas coram cernis, eas tecum communico, et spero, licet nullius sint momenti, tamen aliquid apud te ponderis habituras literas, quas ad dominum

<sup>1)</sup> Meltzer a. a. O. S. 403—404, 426, nach Kollektaneenchronik II Bl. 183a.

<sup>2)</sup> Meltzer a. a. O. S. 460.

<sup>3)</sup> Meltzer a. a. O. S. 256—257.

<sup>4)</sup> Auch weitere von Siber auf hervorragende Schneeberger Gelehrte gedichtete Grabschriften sind hier anzutreffen.

<sup>5)</sup> Bis 1562, dem Jahr der Berufung als Pfarrer nach Neustädtel, war Strauß Collega Tertius der Lateinschule in Schneeberg gewesen. Meltzer S. 215, 361. Auch hat Meltzer S. 210 ein Distichon mitgeteilt, das derselbe J. Strauß 1575 auf die Einweihung der Hospitalkirche in Schneeberg dichtete.

<sup>6)</sup> Albinus befand sich u. a. 1574 in Schneeberg zwecks Einsammeln von Nachrichten für die Chronik, und in die Zeit der Rückreise nach Wittenberg gehört der Brief.